

deutend vermehrt worden. Ich bin im Stande, durch billige Preise und reeller Bedienung meine hochgeehrten Abnehmer hierin vollkommen zufrieden zu stellen.

Ratibor den 5. März 1839.

Louis Schlesinger.

Ich wohne auf dem Bbor neben dem Landrathl. Offizio und bin des Morgens von 8 bis 10 Uhr Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sicher zu treffen. Armen leiste ich unentgeltliche Hülfe.

Ratibor den 5. März 1839.

M. Fränkel, Zahn-Arzt.

Zu Radoschau bei Gnadenfeld werden verkauft: 100 Stück vollkommene gesunde Mutterschaafe und 65 Stück eben solche Schöpfe, meist 1, 2 und 3jährig. Ferner zur Saat: Sommerweizen, lang-rankigen Knörich und Buchweizen.

Freiherr von Welzged.

Zur Bleich-Beforgung von Fischzeug, Handtücher, Leinwand und Garn nach Hirschberg empfiehlt sich zu den billigsten Preisen.

Ratibor den 19. Februar 1839.

Jos. Bleef.

Erklärung.

Die eingesandte Anempfehlung eines hiesigen Damenkleiderverfertiger, kann nur dann aufgenommen werden, wenn die unbekannte Einsenderin:

„gebörnte Kontes v. A. S.

verlichte Reichsgräfin v. S. M.“

sich der unterzeichneten Redaktion bei ihrem wahren Namen nennt; andern Falls aber kann sie von den eingesandten 10 *Apr.* den Rest in Empfang nehmen, der nach Abzug der Insertions-Gebühren für gegenwärtige Erklärung übrig bleiben wird.

Ratibor den 5. März 1839.

Die Redaktion.

Eine Wohnung in meinem Hause bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör ist zu vermietthen und zum 1. April d. S. zu beziehen.

Ratibor den 19. Februar 1839.

B. Mannheimer.

Mein Mode-Waaren-Lager ist durch den Empfang der neuen Frankfurter Mess-Waaren wiederum auf das Beste assortirt, welches ich hierdurch Einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst empfehle.

Ratibor den 5. März 1839.

L. Stroheim.